

# **Leitbild der Beruflichen Schule - Direktorat 5**

## **Unterricht**

- Die Unterrichtsmethoden und -inhalte
  - orientieren sich an den für erfolgreiches Lernen notwendigen Bedürfnissen der Schüler/-innen und der Arbeitswelt.
  - geben dem aktiven, selbstorganisierten Lernen und der Freude am Lernen Raum.
  - dienen dem Erwerb von Fachkompetenz, Sozialkompetenz, Methodenkompetenz, Kommunikationskompetenz und Medienkompetenz.
- Durch handlungsorientierten und fächerübergreifenden Unterricht sowie Transparenz der Unterrichtsziele werden den Schüler/-innen Zusammenhänge vermittelt.
- Besondere Leistungen werden durch positive Verstärkung anerkannt.

## **Schüler/-innen**

- Die Schüler/-innen sind aktive Mitglieder des Schullebens.
- Die Schüler/-innen werden fundiert und ganzheitlich orientiert unterrichtet und individuell gefördert.
- Bei den Schüler/-innen wird eine positive Einstellung zum Beruf gefördert, ebenso werden ihnen berufliche Perspektiven aufgezeigt.
- Die Schüler/-innen werden dabei unterstützt, an der gesellschaftlichen Anerkennung ihres Berufes mitzuwirken.
- Das Selbstbewusstsein, die Eigenverantwortung und der respektvolle Umgang der Schüler/-innen miteinander werden gestärkt.
- Die Basis hierfür bildet eine lebendige Klassengemeinschaft und die gegenseitige Wertschätzung von Lehrer/-innen und Schüler/-innen.

## **Lehrer/-innen**

- Die Lehrer/-innen sind Vorbild und gestalten das Schulleben durch eine positive Einstellung zur Berufs- und Arbeitswelt.
- Die Lehrer/-innen bilden sich regelmäßig fachlich und pädagogisch fort.
- Die Lehrer/-innen arbeiten eigenverantwortlich und kooperativ im Team.
- Die Lehrer/-innen gestalten aktiv die Zukunft der beruflichen Bildung mit.
- Die Lehrer/-innen unterstützen die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler/-innen.

## **Kollegium**

- Das Kollegium arbeitet eigenverantwortlich. Das beinhaltet:
  - den fachlichen und pädagogischen Austausch sowie die gemeinsame Planung von Unterrichtskonzepten.
  - die Entwicklung und Umsetzung von Initiativen innerhalb des Kollegiums.
  - die Offenheit für Neuerungen als Konsequenz auf Veränderungen im beruflichen und gesellschaftlichen Umfeld.
- Die Zusammenarbeit im Kollegium zeichnet sich aus durch:
  - Transparenz, Offenheit und Vertrauen
  - Zielgerichtete Kommunikation
  - Gegenseitige Wertschätzung und Unterstützung
- Das Kollegium schafft gemeinsam die optimalen Voraussetzungen zur Motivation der Schüler/-innen.

## **Schulleitung**

- Die Schulleitung ist gegenüber den Anliegen der Schüler/-innen, Lehrer/-innen und Mitarbeiter/-innen offen und unterstützt die Umsetzung im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten.
- Ihre Wertschätzung zeigt sich durch den verantwortungsvollen Umgang mit der Arbeitskraft und den persönlichen Fähigkeiten aller Beteiligten.
- Die Schulleitung handelt im gesellschaftspolitischen Kontext, in dem gesellschaftliche Erwartungen an das öffentliche Bildungswesen für die eigene Schule übersetzt werden und bei der Schulentwicklung zum Tragen kommen.
- Die Verwendung der materiellen Ressourcen wird in Zusammenarbeit mit den Berufsbereichsbetreuer/-innen beschlossen.
- Die Schulleitung arbeitet beständig an der Weiterentwicklung ihrer Professionalität.

## **Schulorganisation**

- Die Stundenplanorganisation eröffnet durch zusammenhängende Einheiten Gestaltungsmöglichkeiten, die den pädagogischen Zielsetzungen gerecht werden.
- Die Klassenzusammensetzung und Klasseneinteilung berücksichtigt den Förderbedarf der Schüler/-innen und die organisatorischen Belange der Ausbildungsbetriebe.
- Die Schulorganisation ist für die Kolleg/-innen transparent.
- Die Projekt- und Teamarbeit werden durch die Schulorganisation unterstützt.
- Die organisatorischen Voraussetzungen für kooperative Zusammenarbeit mit anderen Institutionen werden geschaffen und gefördert.
- Der Aufbau und die Erhaltung einer Informationskultur und deren Nutzung auch mit elektronischen Medien liegt in der Verantwortung jedes/er Einzelnen.

## **Rahmenbedingungen**

Nur mit verlässlichen Rahmenbedingungen lässt sich Unterricht erfolgreich gestalten. Das heißt:

- Gestaltungsräume schaffen, bewahren, nutzen und pädagogisch verantworten, z.B. bei Projekten, Klassenteilung und Fortbildungen - extern und intern.
- Schonender, verantwortungsvoller und zukunftsorientierter Umgang mit Ressourcen (Arbeitskraft, Experten, Lehr- und Lernmitteln, Ausstattung, Stammräume, Raumnutzung und Raumgestaltung).
- Der/die Schulsozialpädagoge/in unterstützt Lehrkräfte und Schüler/-innen.
- Lehrkräfte und Schüler/-innen erhalten die Möglichkeit in ihrem Beruf internationale Erfahrungen zu sammeln.

## **Außenwirkung**

- Die Schule arbeitet zuverlässig und kooperativ zusammen mit den Schulpartnern wie z.B. Ausbildungsbetrieben, Maßnahmeträgern, Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer, Berufsverbänden, Innungen, Arbeitsagentur, allgemeinbildenden Schulen, Eltern und karitativen Einrichtungen sowie Kirchen.
- Sie nutzt ihre Gestaltungsräume in der Öffentlichkeit, um ihr Profil nach außen sichtbar zu machen.

Nürnberg, 19.07.2005, ergänzt 29.07.2011